

einem Wasserbett, im Wasser oder ganz banal auf dem Gebärstuhl das Licht der Welt erblickt. Das hat weder mit seinem Karma, seinem Intellekt, noch mit seiner späteren Lebensweise zu tun.

Die Geburt ist wohl das erste traumatische Erlebnis eines jeden neuen Erdenbürgers, obwohl er sich freiwillig dafür entschied. Es ist oft für die Mutter und den kommenden Erdenbürger eine Schwerarbeit, kann lange dauern und ist auch von vielen äußerlichen Einflüssen abhängig. Und doch ist jede Geburt mit all ihren Nebenerscheinungen keine zufällige, sondern eine gewollte. Gewollt vom eigenen Ich. Gewollt vom Ich der Eltern. Eine unserem persönlichen Karma entsprechende.

Nach der geschützten Zeit im Bauchraum einer angehenden Mutter, in der wir fast alle Wärme, Wohlfühlen, Zufrieden- und Geborgenheit erfahren durften (allerdings nicht das erste Mal, wir haben ja schon einige vorherige Erinnerungen in uns), müssen wir diesen, für uns geschützten Raum und ersten Lebensabschnitt, auf gar unübliche Art und Weise verlassen. Wir müssen voller Energie beladen und einer enormen Kraftanstrengung durch diesen engen Kanal nach außen. Unser Blutdruck ist enorm hoch. Wir werden gequetscht und „gequält“. Von allen Seiten ist Druck vorhanden und wenn es von der anatomischen Seite der Mutter her auch noch gewisse Engpässe gibt, ist es noch umständlicher und es kann lange dauern, bis wir mit einem Flutsch hinaus gleiten in eine für uns vorerst unbekannte Welt. In eine Welt, die uns mit Kälte, mit grellem Licht, mit lauten, zum Teil auch aufgeregten Stimmen und mit viel Emotionen beladen empfängt.

Wie sollte sich hier der kleine Erdenbürger wohl zurechtfinden? Es wird ihm der Zugang zur Mutter, zur lebenserhaltenden Nabelschnur verweigert, indem sie einfach gekappt wird.